



Schirmherrschaft zum Bürgerrat „Deutschlands Rolle in der Welt“

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

die Demokratie lebt vom Engagement der Bürgerinnen und Bürger – über den Wahltag hinaus. „Wahlen allein machen noch keine Demokratie“, hat der frühere US-Präsident Barack Obama zu Recht gemahnt. Jede demokratisch verfasste Gemeinschaft braucht Menschen, die sich mit ihr identifizieren, sich ihr zugehörig fühlen und die anteilnehmen an den Dingen, die alle betreffen. Erst Teilnahme ermöglicht Teilhabe! Ohne eigene Anstrengung geht das nicht, wenn man Teilhabe nicht damit verwechselt, hohe Ansprüche an den Staat und große Erwartungen an die Gesellschaft zu stellen, ohne selbst etwas für das Gemeinwohl tun zu wollen. Aber auch die Institutionen sind gefordert: Gerade weil die wachsende Vielschichtigkeit im rasanten gesellschaftlichen Wandel die repräsentative Demokratie noch wichtiger macht, sollten wir dafür sorgen, dass sie wieder für mehr Bürgerinnen und Bürger interessant wird und sie sich wirklich vertreten fühlen.

Deshalb freue ich mich, dass nach dem erfolgreichen Modellversuch des „Bürgerrats Demokratie“ 2019 nun ein weiterer bundesweiter Bürgerrat tagen wird, um eine neue Form der Bürgerbeteiligung zu erproben. Ich habe dazu die Schirmherrschaft übernommen, und der Verein Mehr Demokratie e.V. plant, die Ergebnisse und Empfehlungen des Bürgergutachtens dem Deutschen Bundestag noch in dieser Wahlperiode zur Beratung vorzulegen. Dies entspricht auch dem Wunsch des Ältestenrats des Deutschen Bundestages.

Mit der „Rolle Deutschlands in der Welt“ nimmt sich der Bürgerrat auf Vorschlag der Bundestagsfraktionen eines anspruchsvollen Themas an. Es ist von zentraler Bedeutung für die Zukunftsfähigkeit unseres Lebensmodells im weltweiten Wettbewerb der Systeme, und es wird dennoch viel zu wenig in der breiten Öffentlichkeit diskutiert. Dabei wird die Liste alter, neuer und möglicher Krisenherde nicht kürzer: Syrien, der Jemen, die Ukraine, Libyen, Mali, der Libanon, zuletzt Weißrussland. Gleichzeitig erleben wir, wie sich die vertraute, auf Regeln gründende Ordnung vor unseren Augen



aflöst. Die Zusammenarbeit der Staaten ist in der Krise. Dies betrifft Deutschland in besonderem Maße. Kaum ein anderes Land ist so stark mit der Welt vernetzt und deshalb angewiesen auf eine stabile, regelgestützte globale Ordnung. Interessant ist die Außensicht auf Deutschland. Glaubt man weltweiten Umfragen, wird unser Land als die beliebteste Führungsnation bewertet – vor den USA, China und Russland. Dieses Meinungsbild wird viele Deutsche überraschen, die aus bekannten und nachvollziehbaren Gründen eine Kultur der Zurückhaltung verinnerlicht haben. Es bestätigt aber die gar nicht so neue Erwartungshaltung an das bevölkerungsreichste Land in der Mitte Europas und die viertgrößte Volkswirtschaft der Welt: Wir sollen mehr Verantwortung für die Welt übernehmen – oder, wie der amerikanische Historiker Robert Kagan vor einiger Zeit provokant forderte: erwachsen werden. Dass sich damit nicht nur materielle, sondern absehbar auch moralische Kosten verbinden, unterstreicht die Brisanz des Themas. Vor diesem Hintergrund ist es besonders interessant, mehr über die Innensicht der Deutschen auf die Rolle ihres Landes in der Welt zu erfahren.

Ich wünsche allen beteiligten, zufällig ausgewählten Bürgern einen spannenden und fruchtbaren Gedankenaustausch und freue mich auf neue Denkanstöße, Sichtweisen und Standpunkte, die der Deutsche Bundestag in seine Beratungen einbeziehen wird. Das Parlament kann davon profitieren, so wie ich hoffe, dass der Bürgerrat einen Beitrag dazu leistet, das Verständnis für die Vielschichtigkeit demokratischer Meinungsbildungsprozesse zu vertiefen und damit das Prinzip der Repräsentation, die parlamentarische Demokratie, zu stärken.



© Deutscher Bundestag / Achim Melde